Russische Militärreform

Interview mit dem Stellvertretenden Generalstabschef und Leiter der Operativen Hauptverwaltung des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation Generalleutnant Wladimir Sarudnizkij

Die Fragen stellte:

Prof. Dr. Eberhard Schneider

Februar 2013

Zusammenfassung

In seinem Interview stellt der Stellvertretende Generalstabschef und Leiter der Operativen Hauptverwaltung des Generalstabs, Generalleutnant Wladimir Sarudnizkij, die Ergebnisse der Militärreform vor, äußert sich zur zivilen Kontrolle der Armee durch das Parlament, erklärt die Erhöhung des Militärhaushalts, geht auf die Rüstungskäufe im Ausland ein, befasst sich mit dem Verhältnis Russlands zur NATO und antwortet auf Fragen nach der russischen Afghanistan-, Iran- sowie Syrienpolitik.

Das ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

INTERVIEW MIT GENERALLEUTNANT WLADIMIR SARUDNIZKIJ

FRAGE 1: *Was hat bisher die Militärreform erreicht, wo liegen die Schwerpunkte und welche Probleme sind noch zu bewältigen?*

Heute kann man mit Sicherheit sagen, dass die Reform der Streitkräfte in der Hauptsache schon vollendet ist. Die gewaltigen Umgestaltungen waren in einem so kurzen Zeitraum nur durch den Kräfteeinsatz des gesamten Personalbestandes und der Organe der Militärverwaltung möglich. Die Zeitvorgaben für die Durchführung der Reform wurden eingehalten.

Die strukturelle Umgestaltung der Streitkräfte, die Transformation selbständiger gemischter Gruppierungen von Truppen und militärischen Kräften in vier strategische Richtungen sowie die Einführung neuer Systeme zur Steuerung der militärischen Bereitschaft und der material-technischen Versorgung erlaubten die Schaffung einer modernen, kompakten Armee.

Um von einer weiteren Entwicklung der Armee und der Flotte sprechen zu können, müssen wir in der gegenwärtigen Etappe einige Schlüsselaufgaben lösen, die auf die bedeutende Steigerung ihres qualitativen Zustandes gerichtet sind. Vor allem ist es notwendig, das geschaffene prinzipiell neue Führungssystem mit modernen technischen Kommunikationsmitteln und Automatisierten Führungssystemen der neuen Generation auszurüsten. Bis zum Jahr 2020 steht die Umrüstung der Truppen mit modernster Technik an. In das System der operativen und Kampfvorbereitung der Truppen und Kräfte werden zukunfthabende Ausbildungsformen auf Grundlage moderner Zentren der Kampfvorbereitung eingeführt. Es wird ein optimales System der Stationierung von Armeen unter Berücksichtigung des Baus komfortabler Militärstädte geschaffen, die allen Anforderungen der Kampffähigkeit und Alltagstätigkeit der Truppen entsprechen.

Eine weitere Entwicklung erfährt das System der Luft- und Weltraumverteidigung des Landes Es wird die Formierung der Militärpolizei vollendet. Im Rahmen der Verbesserung der Organisations- und Etatstruktur der zu versorgenden und zu bedienenden Systeme wird die Zahl der Kampfeinheiten zunehmen. Als Ergebnis ist die Zunahme der Kampffähigkeiten der gemischten Gruppierungen der Truppen und Kräfte geplant, das ist das Endziel aller Umgestaltungen.

FRAGE 2: *Welche Chancen eröffnen sich russischen Offizieren, die infolge der Militärreform aus dem Militärdienst entlassen werden? Ist hier eine andere Situation gegeben als nach dem Abzug der sowjetischen Truppen aus den Staaten des Warschauer-Vertrags?*

In Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung haben Offiziere, die ihren Dienst beenden, das Recht auf eine kostenlose berufliche Weiterbildung in die zivile Spezialisierung, die sie auswählen. Nach deren Beendigung werden sie bei der Arbeitsfindung unterstützt.

Beim Abzug der Truppen aus den Ländern des Warschauer Paktes standen Mittel aus den föderalen Budgets zur Umschulung ausscheidender Offiziere nicht zur Verfügung. Die einzige Weiterbildung wurde für die Militärdienstleistenden im Rahmen der internationalen Programme unserer benachbarten Partner (Deutschland, Großbritannien, Norwegen und Japan) organisiert. Gegenwärtig haben wir eine völlig andere Situation. Seit 2005 sieht das Verteidigungsministerium für diese Zwecke jährlich Mittel vor. Von 2009 bis 2011 wurde ein

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

spezielles Behördenprogramm zur sozialen Wiedereingliederung ausscheidender Offiziere umgesetzt. Im Rahmen dieses Programms wurde mit den Offizieren Aufklärungsarbeit geleistet, tausende absolvierten Umschulungen, wurden mit Wohnungen versorgt, erhielten die Möglichkeit, eine neue Arbeit zu finden. Zurzeit finden für die Militärdienstleistenden Umschulungen in 15 militärischen Lehreinrichtungen in mehr als 300 angeforderten zivilen Spezialisierungen statt. Außerdem wird sich das Verteidigungsministerium von 2012 bis 2014 an dem Versuch beteiligen, Offizieren Ausbildungsgutscheine auszuhändigen, die sie nach ihrem Ausscheiden aus dem Militärdienst an der von ihnen gewählten zivilen Hochschule zur Erlernung eines Berufs umsetzen können, der auf dem regionalen Arbeitsmarkt nachgefragt ist.

FRAGE 3: *Welches Ansehen genießt die Armee heute bei der Bevölkerung?*

Sie genießt Ansehen. Das ist historisch entstanden. In den 90er Jahren, in der Zeit des Mangels an Geld für die Offiziere, war ein Rückgang des Interesses an der Armee und am Prestige des Militärdienstes zu beobachten. Gegenwärtig wird der Beruf des Vaterlandschützers hoch eingeschätzt: Zum Beweis seien die objektiven Daten aus soziologischen Befragungen angeführt.

Nach den Ergebnissen einer Umfrage durch das Allunionszentrum zur Erforschung der öffentlichen Meinung (WZIOM) vom Juli 2012 billigt der große Teil der Befragten (57 %) die Tätigkeit der Streitkräfte, 26 % billigen sie nicht.

Die Zahl der Bürger, welche die Tätigkeit der Armee positiv einschätzen, nahm innerhalb von fünf Jahren um 9 % – ausgehend von 46 % im Jahr 2007 – zu. Allein in den letzten beiden Jahren nahm die Zahl um 6 % zu (im Jahr 2010 51 %).

In der Gesellschaft bildet sich eine positive Meinung über die Bedeutung des Militärdienstes. Die Einstellung der Familie und engster Verwandter der zum Militärdienst in den Streitkräften Einberufenen verbessert sich. Um 12 % nahm die Zahl derjenigen Eltern zu, die gegenüber dem Dienst ihres Sohnes (Verwandten) in der Armee zustimmend eingestellt sind (2010 73 %, 2012 85 %).

Als Beweis für die Zunahme des Prestiges der Streitkräfte der Russischen Föderation kann der Wunsch der Militärdienstleistenden gelten, ihren Vertrag zu verlängern. Die Zahl der Offiziere, die ihren Militärdienst fortsetzen wollten, betrug 75 % (gegenüber 2011 eine Zunahme um 14 %) und bei den Soldaten und Sergeanten 57 %.

FRAGE 4: *Besteht eine parlamentarische Kontrolle der Armee wie in Deutschland?*

Die zivile Kontrolle der Armee erfolgt in Russland durch die legislative, exekutive und richterliche Gewalt, aber auch in bestimmten Formen durch gesellschaftliche Organisationen. Eine wichtige Rolle spielen die Massenmedien, die viel für die Demokratisierung und Humanisierung des Militärdienstes tun.

Eine bedeutende Kontrollfunktion kommt der gesetzgebenden Gewalt zu. Ihre Aufgabe besteht in der gesetzlichen Stärkung der Kontrolle (politischen, administrativen, finanziellen), aber auch in der Gewährleistung der Unterstützung der Machtstrukturen durch die Gesellschaft.

Durch die bestehende Gesetzgebung sind die Hauptformen der parlamentarischen Kontrolle der Machtbehörden festgelegt. Dazu zählen:

- Organisation und Durchführung parlamentarischer Untersuchungen,
- Parlamentarische Anhörungen,
- Anhörung der Antworten, Vorträge und Mitteilungen der Leiter und Amtspersonen der zu kontrollierenden Organe,
- Anfragen der Abgeordneten, die in die Kompetenz der parlamentarischen Kontrollierenden fallen, an die Leiter und Amtspersonen der zu kontrollierenden Organe.

Eine aktive Arbeit bei der Kontrolle der Beachtung der Menschenrechte in der Armee obliegt gesellschaftlichen Organisationen wie dem Komitee der Soldatenmütter, den Gewerkschaften, den Räten der Kriegsveteranen, dem Obersten Gericht Russlands und anderen.

An einer effektiven zivilen Kontrolle der militärischen Strukturen sind alle interessiert: der Staat, die Gesellschaft, die Machtbehörden. Und das ist verständlich. Denn die zivile Kontrolle des Militärs ist ein Indikator für die Zivilisierung, den Grad der Demokratisierung eines Staates und einer Gesellschaft. Sie ist aufgefordert, die Beziehung von Gesellschaft und Armee zu festigen, in den Militärstrukturen Gesetzlichkeit und Ordnung zu gewährleisten, den verschiedenen Missbräuchen in dem so komplizierten Organismus, den Armee und Flotte bilden, den Weg zu versperren.

FRAGE 5: *Wie lange wird es in Russland noch eine Wehrpflicht geben? Wie sähen die Alternativen konkret aus – Freiwilligen- oder Berufsarmee?*

Zur ersten Frage: In Übereinstimmung mit der Gesetzgebung der Russischen Föderation ist die Wehrpflicht eine Form der Erfüllung der militärischen Verantwortung durch die Bürger. Dabei wurden und werden in der Russischen Föderation die Streitkräfte nach einem gemischten Prinzip aufgefüllt, d.h. durch Wehrpflichtige und durch Vertragssoldaten. Wir haben das Verfahren zur Auffüllung der Streitkräfte festgelegt. Mit Vertragssoldaten werden hauptsächlich die Posten der Sergeanten und Spezialisten besetzt, welche die Kampfbereitschaft bestimmen, alle übrigen durch Wehrpflichtige.

Die Positiva der Wehrpflicht sind folgende:

- die Gewinnung von militärisch ausgebildeten mobilisierbaren Reserven;
- die militärdienstleistenden Wehrpflichtigen erfordern weniger finanzielle Aufwendungen als Vertragssoldaten;
- die Ableistung des Militärdienstes durch Wehrpflichtige erzieht beim Bürger die Verantwortung für die Verteidigung und Sicherheit des Landes und gewährleistet den Zusammenhalt von Gesellschaft und Armee.

Aus diesem Grund haben wir es nicht aufgegeben, die Streitkräfte mit militärdienstleistenden Wehrpflichtigen aufzufüllen, allerdings verändern wir dabei bewusst das Verhältnis der Zahl der Wehrpflichtigen und der Vertragssoldaten wesentlich.

Was die zweite Frage betrifft: Wir unterscheiden absolut richtig zwischen dem Begriff der Freiwilligenarmee und der Berufsarmee.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

In der gegenwärtigen Zeit werden in den Streitkräften die Reihen der Soldaten und der Sergeanten durch Vertragssoldaten, d.h. durch freiwillig Dienende, zu 25 % aufgefüllt.

Eine Freiwilligenarmee bedeutet nicht, dass es eine Berufsarmee ist.

Zweifellos ist das Niveau der beruflichen Vorbereitung eines Vertragssoldaten höher als eines Wehrpflichtigen, in dem Maße, in dem er Jahr für Jahr seine Übungen zur Kampfvorbereitung, seine Studien und seine Felderfahrung vervollständigt. Der Übergang der Streitkräfte zu einer Berufsarmee in vollem Umfang erfordert jedoch hohe finanzielle Aufwendungen. Der Staat kann sich diese derzeit nicht leisten. Gegenwärtig schaffen wir attraktive Bedingungen für die Leistung des Militärdienstes nach Vertrag. Am 1. Januar 2012 z.B. wurde die finanzielle Versorgung der Militärdienstleistenden wesentlich erhöht, wir verbessern ihre Versorgung mit Eigentums- und Dienstwohnungen.

Der Anteil der Soldaten, Matrosen, Sergeanten und Feldwebel, die Militärdienst auf Vertragsbasis leisten, sollen in der neuen Gestalt der Streitkräfte bis zum Jahr 2017 60 % ausmachen.

Schon gegenwärtig erhält eine bedeutende Zahl der Bürger (30 %) vor der Ableistung des Wehrdienstes eine Vorbereitung auf eine militärische Spezialisierung, einschließlich in der DOSAAF Russlands. In nächster Zeit werden wir bewusst die Anforderungen an die Qualität der Vorbereitung erhöhen.

Im Jahre 2011 hatten 18 % der Wehrpflichtigen Hochschulbildung. Ihr berufliches Potential nutzen wir maximal im Interesse der Komplettierung der Streitkräfte, indem wir sie für verwandte militärische Spezialisierungen bestimmen.

Das ist die Hauptrichtung der Entwicklung des Systems der Komplettierung der Streitkräfte – Erhöhung des Niveaus des Professionalismus der Militärdienstleistenden bei Bewahrung des Mischsystems bei der Komplettierung.

FRAGE 6: *Für viele im Westen ist nur sehr schwer nachzuvollziehen, dass auf der einen Seite Russland mit der NATO im NATO-Russland-Rat zehn Jahre lang zusammengearbeitet hat und sich auf der anderen Seite durch das NATO-Raketenabwehrsystem militärisch bedroht sieht. Kann die NATO nunmehr als erneuter potentieller Gegner eingestuft werden, wie der damalige Generalstabschef Makarow Anfang Mai 2012 auf der Moskauer Expertenkonferenz als Möglichkeit andeutete? Beides zusammen geht nicht gleichzeitig, so meinen westliche Beobachter. Wie denken Sie darüber?*

Heutzutage spielt die NATO eine gewichtige Rolle auf der politischen Weltbühne. Die militärpolitische Führung Russlands versteht dies ausgezeichnet und unternimmt große Anstrengungen zur Entwicklung partnerschaftlicher Beziehungen zu dieser Organisation hauptsächlich im Rahmen des NATO-Russland-Rats.

Die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit im militärischen Bereich sind folgende:

- Abwehr moderner Herausforderungen und Bedrohungen,
- Suche und Rettung auf See,
- Initiativen zur Zusammenarbeit im Luftraum,
- Hinterlandversorgung.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Im Jahr 2011 nahm die Quantität der Zusammenarbeitsmaßnahmen im militärischen Bereich bedeutend zu. Die Streitkräfte der Russischen Föderation nahmen an den gemeinsamen Manövern mit der NATO „Baltops", „Open Spirit", „Bold Monarch" und „Wachsamer Himmel" teil.

Besonders wichtige praktische Resultate 2012 werden von der militärischen Zusammenarbeit mit der NATO in den Fragen des Kampfes gegen den Terrorismus, der Wasserversorgung der Armee im Feld, der Rettung der Besatzungen havarierter U-Boote erwartet.

Heutzutage schätzt Russland die NATO nicht als potentiellen Gegner ein.

Auf der Moskauer Konferenz im Mai 2012 wurde die russische Beurteilung des Einflusses der Luftverteidigung auf die strategische Stabilität und die globale Sicherheit begründet.

Uns ist ebenfalls nicht verständlich, warum die NATO, die Russland als einen Partner betrachtet, keine juristischen Garantien bezüglich der Nichtausrichtung der Luftverteidigung der USA und der NATO gegen Russland geben kann. Eigentlich ist es nur nötig, die partnerschaftlichen Beziehungen zu bestätigen, aber das zeigt sich als nicht möglich. Die Gründe, mit denen uns gegenüber das gerechtfertigt wird, sind nicht überzeugend, aber die Absage lässt Zweifel aufkommen an der Aufrichtigkeit unserer Partner.

Wir können uns doch bei der Gewährleistung der eigenen Sicherheit nicht ausschließlich auf die vortrefflichen Absichten der anderen verlassen, dazu haben wir kein Recht.

Wir sind weiterhin offen für Zusammenarbeit, gegründet auf den Prinzipien der Transparenz und wechselseitig geachteter Beziehungen. Die Wahl liegt nicht bei uns, sondern bei der westlichen Gesellschaft. Wir entfalten keine strategischen Systeme um Europa herum und versuchen nicht, unsere Sicherheit auf Kosten anderer zu gewährleisten, sondern im Gegenteil, wir streben nach einer Regulierung dieser Frage. Wir schlagen Auswege aus dieser Situation vor. Aber bisher wurde von Seiten der NATO keine praktische Lösung vorgeschlagen.

FRAGE 7: *Will Russland – vor allem nach den NATO-Gipfeln in Lissabon 2010 und Chicago 2012 – weiterhin am Ost-West-Sicherheitsdialog teilnehmen?*

Die Russische Föderation will nicht einfach am Dialog teilnehmen, sie nimmt teil. Russland ist ein Staat, dessen Territorium sich in Europa und in Asien befindet. Im Zusammenhang damit ist die Schaffung von Sicherheit ohne Russland unmöglich. Wir sind zum Dialog bereit, aber nur unter gleichberechtigten Bedingungen. Unter Bedingungen, in denen die Interessen aller Seiten geachtet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Russischen Föderation und der NATO erfolgt auf der Grundlage einer Reihe bestehender Vereinbarungen, vor allem der „Grundakte NATO-Russland" von 1997 und der „Römischen Erklärung zur Beziehung zwischen NATO und Russland: neue Qualität" von 2002.

Der Charakter und die Tiefe der Beziehungen zu den NATO-Ländern werden einen bestimmenden Einfluss auf die europäischen Prozesse im Ganzen und auf den Entwicklungsgang der Beziehungen zu den übrigen Ländern haben. Auf dem Russland-NATO-Gipfel in Lissabon wurden weitreichende Beschlüsse gefasst, als deren Ergebnis vom Präsidenten Russlands die Aufgabe gestellt wurde, eine wirkliche strategische Partnerschaft mit der Allianz zu schaffen. Von der Sicherung der Berechenbarkeit und Stabilität in den militärpolitischen Angelegenheiten profitiert nicht nur die Sicherheit Russlands, sondern die aller NATO-Staaten.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Versuche einzelner Länder oder anderer Teilnehmer der internationalen Beziehungen, diesen Prozess zu behindern, führen zu nichts. Erinnert sei an die Initiative einige Länder, die NATO-Russland-Beziehungen nach den Ereignissen im August 2008 zu „bremsen". Was ist daraus geworden? Gegenwärtig hat die Allianz ihre Entscheidung geändert. Schade um die versäumte Zeit und die Möglichkeiten für einen konstruktiven Dialog zu aktuellen Problemen internationaler Sicherheit. Wir werden unsere Beziehungen zu anderen Ländern in viele Richtungen weiter ausbauen, wie es einem friedliebenden und verantwortungsbewussten Teilnehmer internationaler Prozesse geziemt, der dabei pragmatisch handelt und nicht konfrontativ, vielmehr durch Dialog und durch die Entwicklung der Zusammenarbeit.

FRAGE 8: *In den nächsten Jahren wird der russische Militärhaushalt deutlich erhöht. Ist das eine Notwendigkeit im Sinne von Modernisierung oder eine strategische Umorientierung?*

Für die gegenwärtige Etappe der Entwicklung der Streitkräfte sind nicht nur die Größe und die Komplexität der Maßnahmen zur Reform der Streitkräfte charakteristisch, sondern auch die Situation, in der sich eine Reihe negativer Tendenzen der letzten Jahrzehnte auswirken, besonders auf dem Gebiet der Versorgung der Streitkräfte mit Militärtechnik und anderen materiellen Mitteln, in erster Linie mit modernen.

Im Verlauf der für das Land äußerst schwierigen 90er Jahren betrugen die genehmigten Ausgaben zur Finanzierung der Streitkräfte der Russischen Föderation nur die Hälfte des minimalen Bedarfs. Dabei wurde die tatsächliche Realisierung des Budgets jährlich begleitet von dessen Unterfinanzierung und von der Verteuerung der Militärtechnik und der anderen materiellen Mittel.

Die Erhöhung der Verteidigungsfinanzierung in den letzten Jahren ist ausgerichtet auf die Modernisierung der Streitkräfte, damit sie den modernen Anforderungen entsprechen.

FRAGE 9: *Wird Russland weiterhin Waffensysteme von einzelnen Mitgliedsländern der NATO kaufen? Wo gibt es in der Rüstungswirtschaft Kooperationsansätze?*

Die Mehrheit der Staaten in der Welt importiert Waffen und Militärtechnologie, deren Produktion wirtschaftlich gesehen nicht gerechtfertigt ist, welche die nationale Industrie nicht produziert oder bei der sie wesentlich hinterherhinkt.

Das erlaubt dem Staat, Zugang zur besten Militärtechnologie der Welt zu erhalten und in kurzer Zeit zur Produktion vaterländischer konkurrenzfähiger Produkte militärischer Bestimmung überzugehen.

Deshalb hält das Verteidigungsministerium Russlands die Gewinnung vaterländischer Unternehmen für die Zusammenarbeit mit ausländischen Firmen in Teilbereichen der Entwicklung und beim Einkauf einzelner Waffensubsysteme, von Software und von Komponenten für möglich.

Eine ähnliche Praxis wurde angepasst auch zu Sowjetunionzeiten so gehandhabt. Z.B. wurden in der DDR einzelne U-Boote gekauft und Hilfsschiffe für die Kriegsmarine.

Ich möchte sofort darauf hinweisen, dass das Vereidigungsministerium Russlands keine Waffen und Militärtechnik ausländischer Produktion kauft.

Bezüglich jener Muster von Waffen, die heute schon für die Ausrüstung der Streitkräfte der Russischen Föderation nötig sind, werden begründete Beschlüsse zur Umsetzung des Programms zum Erwerb von Technologien

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

und zur Durchführung der Produktion einzelner Muster zukunftsträchtiger Technik auf dem Territorium Russlands gefasst.

Die Beschlüsse werden auf der Grundlage der komplexen militär-ökonomischen Beurteilung ihrer Zweckmäßigkeit gefasst. Immer ist die Balance der politischen, militärtechnischen und wirtschaftlichen Interessen Russlands wichtig.

FRAGE 10: *Russland kooperiert mit der NATO bei der Versorgung und beim Abzug der ISAF-Truppen aus Afghanistan. Welche Gefahren und Notwendigkeiten sieht Russland nach dem ISAF-Abzug für sich und die Region?*

Die bedeutende Kürzung des militärischen Kontingents der USA und der NATO erlaubt den regierungsfeindlichen Kräften (die islamistische Bewegung der Taliban, die islamistische Bewegung Usbekistans u.a.), die Kontrolle über große Teile des Territoriums der Republik zu erreichen und das Netz der Lager zur Ausbildung von Terroristen dabei für Aktivitäten in zentralasiatischen Ländern und im Nordkaukasus auszuweiten. Es wird eine Zunahme des Drogentransports nach Russland und in die europäischen Länder erwartet. Dies schafft die realen Voraussetzungen für die Umwandlung Afghanistans in eine „Nachschubbasis“ des internationalen Terrorismus.

Wir treten für eine Stärkung des regionalen Herangehens an die Fragen der Stabilisierung und Wiederherstellung Afghanistans ein. Die Mechanismen der regionalen Wechselwirkung erlauben ein gemeinsames Reagieren auf die allgemeine Bedrohung bei der bedeutenden koordinierenden Rolle der UNO. In diesem Kontext sind wir zu einer engen Zusammenarbeit im Rahmen des Sicherheitsrats und der Generalversammlung der Vereinten Nationen bereit.

Es gibt verschiedene Wege zur Realisierung unseres Potentials zur Stabilisierung der Verhältnisse in Afghanistan.

Vor allem können die USA und Russland in den Bereichen Transit, Logistik und Lieferung von Hubschraubern zusammenarbeiten.

Konkretisierung der gemeinsamen Anstrengungen im Kampf gegen den Terrorismus, vor allem: Austausch von Informationen über die Tätigkeit der Terroristen und ihrer Organisationen, Zusammenarbeit beim Ergreifen und der Überstellung von Terroristen, Verstärkung der Grenzkontrollen, Aufdeckung und Schließung der Quellen und Kanäle zur Finanzierung der terroristischen Organisationen usw.

Wir sind bereit, die Zusammenarbeit bei der Stärkung und Entwicklung des Potentials der Afghanischen Nationalen Armee (ANA) und der Polizei zu intensivieren. Auch bei der Vorbereitung der Kader für die drogenbekämpfenden Strukturen werden wir behilflich sein. Wir halten es für wichtig, den Kampf gegen den Drogenschmuggel zu aktivieren und zwar auf dem Territorium Afghanistans wie jenseits seiner Grenzen.

Die Russische Föderation ist bereit, die Fragen der Zusammenarbeit bei der Errichtung der Transport-, Energetik- und Industrieinfrastruktur Afghanistans zu bearbeiten.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

FRAGE 11: *Warum sieht sich Russland – anders als der Westen – eigentlich weniger bedroht, wenn der Iran über Atomwaffen und weitreichende Raketen verfügen sollte?*

Die nuklearen Ambitionen eines jedes beliebigen Staates sind eine Quelle von Bedrohungen der Sicherheit aller anderen Länder. Die Frage ist nur, hat Teheran diese Ambitionen oder gibt jemand das Erwünschte als wirklich aus?

Gegenwärtig ist der Iran bestrebt, seine Atomenergetik zu entwickeln. Nach den vielen Konsultationen mit den Vertretern des Verhandlungsprozesses über das iranische Atomproblem gelangten wir zu der Ansicht, dass die Beschlüsse über die Entwicklung eines militärischen Programms im Iran noch nicht gefasst worden sind. Aber die Möglichkeit zu haben, diese zu realisieren, das sind Begriffe verschiedener Kategorie, die sich wesentlich voneinander unterscheiden.

Um zu verstehen, in welche Richtung sich die Situation entwickelt, ist die internationale Kontrolle des Problems notwendig, ist es nötig, darauf Einfluss zu nehmen, um nicht zuzulassen, dass sie sich in eine unkontrollierte Richtung entwickelt.

Und was schlägt der Westen vor? Wenn etwas im Dialog mit Teheran nicht zu erreichen ist, dann sofort eine militärische Operation. Und was ergibt das? Die libysche Erfahrung hat klar gezeigt, dass nach den Schlägen aus der Luft und von See anstelle des Friedens und des Wohlstands Chaos entstand. Wonach sollen wir streben: nach einer gesteuerten Entwicklung der Verhältnisse oder nach einem unkontrollierten Aufkommen der nuklearen und der Raketentechnologie?

Das Dargelegte berücksichtigend gehen wir davon aus, dass die Interessen der gesamten Weltgemeinschaft in dem Streben nach dem Verbleiben Irans im Vertrag über die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen, nach einer engeren Zusammenarbeit Teherans mit der IAO und nach der Führungsrolle der IAO bei der Verifizierung des Nuklearprogramms bestehen.

FRAGE 12: *Russland besitzt in Syrien eine Flottenbasis – die einzige, die es im Mittelmeerraum noch hat. Welchen Stellenwert hat Syrien unter Präsident Assad für die russische Politik? Beraten russische Offiziere syrische Militärstäbe auch jetzt während des akuten Konflikts oder schwelenden Bürgerkriegs?*

In Wirklichkeit besitzt die Russische Föderation keine Kriegsmarinebasis, die auf dem Territorium irgendeines Staates liegt. Auf dem Territorium der Syrischen Arabischen Republik im Bereich des Hafens Tartus wurde schon zu Zeiten der Sowjetunion ein Punkt für die material-technischen Versorgung der Kriegsschiffe und sonstiger Schiffe geschaffen, die Aufgaben in entfernten Seegebieten erfüllen.

Der betreffende Punkt zur material-technischen Versorgung ist nicht für eine langwierige Stationierung von Schiffen der Russischen Föderation vorgesehen. Seine Hauptaufgabe ist die Versorgung von Schiffen mit Material, die Ergänzung der Vorräte an Trinkwasser und leichtverderblichen Lebensmitteln, aber auch die Erholung der Besatzungen der russischen Kriegsflotte bei ihren Besuchen im Hafen Tartus.

Über die Rolle, die Syrien in militärischer Hinsicht für uns spielt, sprach kürzlich Präsident W.W. Putin. Ich meine, genügend überzeugend ist die Tatsache, dass sich der Umfang unserer militärisch-technischen Zusammenarbeit in der ziemlich bescheidenen Zahl von 200 Mio. Dollar ausdrückt. Deshalb lohnt sich nicht, aufgrund unserer politischen Position bezüglich der syrischen Frage nach irgendeinem militärischen Beweggrund zu suchen.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Die syrischen Ereignisse haben für uns prinzipielle Bedeutung in dem Sinne, dass wir gegen eine willkürliche Deutung der Positionen des internationalen Rechts sind. Die Versuche der Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staates unter einem beliebigen Vorwand sind für uns unannehmbar, besonders mit Hilfe von Luftschlägen oder einer Intervention.

Die Position Russlands: Der Konflikt ist nur auf dem Wege eines friedlichen Dialogs und durch Verhandlungen zu regeln.

***

Anmerkungen:

Das Interview führte auf schriftlichem Wege und übersetzte Prof. Dr. Lic. Eberhard Schneider, Berlin.

Das Interview erschien erstmalig in gekürzter Fassung im Februar-Heft 2013 der Monatszeitschrift "Europäische Sicherheit & Technik".

Über die Interviewpartner

Generalleutnant Wladimir Borissowitsch Sarudnizkij

Wladimir Sarudnizkij wurde 1958 in der Stadt Abinsk in der im Südwesten Russlands gelegenen Region Krasnodar geboren. Von 1979 bis 1987 war er in der DDR stationiert. 1989 absolvierte er in Moskau die Frunse-Militärakademie und 2003 die Generalstabsakademie, hatte Kommandeursverwendungen in den Militärbezirken Fernost, Sibirien und Moskau inne und ist seit dem 3. Oktober 2011 Stellvertretender Generalstabschef und Leiter der Operativen Hauptverwaltung des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Prof. Dr. Lic. Eberhard Schneider

Prof. Schneider ist Advisory Board Member of the EU-Russia Centre in Brüssel und Professor für Politikwissenschaft an der Universität Siegen.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Материалы для проведения интервью с германским военно-техническим журналом «Европейская безопасность и техника»

1. Чего достигла на сегодняшний день армейская реформа, в чем заключаются основные задачи реформы и какие проблемы еще нужно решить?

На сегодняшний день можно с уверенностью сказать, что реформа Вооруженных Сил по сути уже завершена. Масштабные преобразования за столь короткий срок стали возможными исключительно за счет полной отдачи сил всего личного состава и органов военного управления. Определяя сроки реформы, мы это учитывали.

Структурная перестройка Вооруженных Сил, развертывание на четырех стратегических направлениях самодостаточных межвидовых группировок войск и сил, внедрение новых систем управления, боевой готовности и материально-технического обеспечения позволили создать современную, компактную армию.

А если говорить о дальнейшем развитии армии и флота, то на данном этапе мы должны решить несколько ключевых задач, направленных на значительное повышение их качественного состояния.

Прежде всего, созданную принципиально новую систему управления необходимо оснастить современными техническими средствами связи и АСУ нового поколения.

До 2020 года предстоит перевооружить войска на образцы техники передовых разработок.

В систему оперативной и боевой подготовки войск и сил будут внедряться перспективные формы обучения на базе современных центров боевой подготовки.

Формируется оптимальная система базирования войск с учетом строительства благоустроенных военных городков, отвечающих всем требованиям боевой и повседневной деятельности войск.

Дальнейшее развитие получит система воздушно-космической обороны страны.

Будет завершено формирование военной полиции.

За счет совершенствования организационно-штатной структуры обеспечивающих и обслуживающих систем увеличится количество боевых частей.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

В результате планируется наращивание боевых возможностей межвидовых группировок войск и сил, что является конечной целью всех преобразований.

2. Какие шансы открываются перед российскими офицерами, которые покидают военную службу вследствие армейской реформы? Складывается ли здесь иная ситуация, чем после вывода советских подразделений из государств варшавского договора?

В соответствии с действующим законодательством офицеры, увольняющиеся по сокращению штатов, имеют право бесплатно пройти профессиональную переподготовку по выбранной гражданской специальности. После увольнения им оказывается содействие в трудоустройстве.

В период вывода войск из стран Организации Варшавского Договора средств федерального бюджета на переобучение увольняемых офицеров не выделялось. Единичная переподготовка военнослужащих организовывалась в рамках международных программ и финансировалась нашими зарубежными партнерами (Германией, Великобританией, Норвегией и Японией).

В настоящее время ситуация совершенно иная. После 2005 года на эти цели Министерству обороны ежегодно выделяются бюджетные ассигнования. В 2009-2011 годах была реализована специальная ведомственная программа по социальной адаптации увольняемых военнослужащих. В рамках программы с офицерами проводилась разъяснительная работа, тысячи из них прошли переподготовку, были обеспечены жильем, получили возможность трудоустроиться.

Сейчас военнослужащие проходят переподготовку в 15 военно-учебных заведениях по более 300 востребованным гражданским специальностям.

Кроме того, Минобороны в 2012-2014 годах примет участие в эксперименте по выдаче офицерам образовательных сертификатов, которые они смогут реализовать после увольнения с военной службы в избранном гражданском вузе и получить профессию, пользующуюся спросом на региональном рынке труда.

3. Пользуется ли сегодня армия уважением у населения?

Да, пользуется. Это сложилось исторически. В 90-е годы, в период безденежья офицеров, наблюдался спад интереса к армии и падение престижа воинской службы. Сейчас профессия защитника Отечества высоко оценивается в российском обществе. Свидетельством этого являются объективные данные, полученные в ходе социологических опросов.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Так, по данным Всероссийского центра изучения общественного мнения (ВЦИОМ) в июле 2012 г. большая часть граждан (57%) одобряет деятельность Вооруженных Сил, не одобряют – 26% россиян.

Причем, количество граждан, положительно оценивающих деятельность армии, за 5 лет увеличилось на 9% (с 46% в 2007 году), при этом только за последние 2 года рост составил 6% (с 51% в 2010 году).

В обществе формируется позитивное мнение о значимости военной службы. Влияние отношения семьи, ближайших родственников граждан, призываемых на военную службу в Вооруженные Силы РФ, улучшается. На 12% увеличилось количество родителей, которые с одобрением относятся к службе сына (родственника) в армии (с 73% в 2010 году до 85% в 2012 году).

Свидетельством повышения престижа Вооруженных Сил Российской Федерации является желание военнослужащих заключить повторный контракт. Количество офицеров, желающих продолжить военную службу, в 2012 году составило 75% (с 2011 года увеличилось на 14%). Из числа солдат и сержантов, проходящих военную службу по контракту – 57%.

4. Существует ли парламентский контроль армии как в Германии?

В России гражданский контроль над армией осуществляют законодательная, исполнительная и судебная ветви власти, а также, в определенных формах, общественные организации. Важная роль отводится средствам массовой информации, которые многое делают для демократизации и гуманизации военной службы.

Важная контрольная функция принадлежит законодательной власти. Ее задача состоит в законодательном закреплении контроля (политического, административного, финансового), а также в обеспечении поддержки силовых структур обществом.

Существующим законодательством определены и основные формы парламентского контроля над силовыми ведомствами. К ним относятся:

- организация и проведение депутатских расследований;
- парламентские слушания;
- заслушивание отчетов, докладов и сообщений руководителей и должностных лиц контролируемых органов;

- депутатские запросы к руководителям и должностным лицам контролируемых органов по вопросам, входящим в компетенцию субъектов парламентского контроля.

Активную работу по контролю над соблюдением прав человека в армии проводят общественные организации, такие как Комитет солдатских матерей, профсоюзы, советы ветеранов войны, Вооруженных Сил России и др.

В эффективном гражданском контроле над военными структурами заинтересованы все: государство, общественность, силовые ведомства. И это понятно. Ведь гражданский контроль над военными является одним из показателей цивилизованности, степени демократичности государства и общества. Он призван укрепить связи между обществом и армией, обеспечить в военных структурах законность и порядок, поставить заслон различным злоупотреблениям в таком сложном организме, каким являются армия и флот.

5. Как долго еще будет существовать в России воинская повинность? Как выглядят конкретно альтернативы – армия добровольная или армия профессиональная?

Что касается первого вопроса. В соответствии с законодательством Российской Федерации прохождение военной службы по призыву – одна из форм исполнения гражданами воинской обязанности. При этом в Российской Федерации Вооруженные Силы комплектовались и комплектуются по смешанному принципу (т.е. как по призыву, так и по контракту). Мы определились с подходами в комплектовании. Контрактниками комплектуем в основном сержантские должности и должности специалистов, определяющих боевую готовность, а все остальные – призывниками.

Положительные стороны существующей системы призыва:

- накопление в запасе военно-обученных мобилизационных ресурсов;
- содержание военнослужащего по призыву менее затратно по сравнению с военнослужащим по контракту;
- прохождение военной службы по призыву воспитывает у гражданина ответственность за оборону и безопасность своей страны и обеспечивает сплочение общества и армии.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Поэтому мы не отказываемся от комплектования Вооруженных Сил военнослужащими по призыву, но при этом намерены существенно изменить соотношение количества военнослужащих по призыву и по контракту.

Что касается второго вопроса.

Вы абсолютно правильно разделили понятия «армия добровольная» и «армия профессиональная».

В настоящее время в Вооруженных Силах должности солдат и сержантов укомплектованы контрактниками (т.е. теми, кто пошел служить добровольно) на 25%.

Однако добровольная армия еще не значит, что эта армия профессиональная.

Безусловно, уровень профессиональной подготовки солдата-контрактника выше, чем у военнослужащего по призыву, поскольку из года в год он его совершенствует на занятиях по боевой подготовке, учениях и полевых выходах. Однако перевод Вооруженных Сил на контрактную основу в полном объеме потребует больших финансовых затрат. Государство пока себе это не может позволить. Сегодня мы создаем привлекательные условия для прохождения военной службы по контракту. К примеру, с 1 января 2012 г. существенно повысили денежное довольствие военнослужащих, завершаем работу по обеспечению военнослужащих постоянным и служебным жильем.

Численность солдат, матросов, сержантов и старшин, проходящих военную службу по контракту, в новом облике Вооруженных Сил к 2017 году должна составить около 60%.

Уже сейчас значительная часть граждан (более 30 %) еще до призыва на военную службу получают подготовку по военно-учетным специальностям, в том числе в ДОСААФ России. При этом уже в ближайшее время мы намеренны поднять требования к качеству их подготовки.

Кроме того, по итогам 2011 года более 18 % граждан, призванных на военную службу, имеют высшее профессиональное образование. Их профессиональный потенциал мы также в максимальной степени используем в интересах комплектования войск, назначая их на родственные военно-учетные специальности.

Таким образом, основное направление развития системы комплектования Вооруженных Сил – повышение уровня профессионализма военнослужащих при сохранении смешанного принципа комплектования.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

6. Для многих на западе очень трудно постичь, что с одной стороны Россия в течение 10 лет сотрудничает с НАТО в совете Россия – НАТО и с другой стороны считает систему противоракетной обороны НАТО военной угрозой. Может НАТО, будучи партнером кооперации России с 1990-ых годов, сегодня снова классифицироваться как потенциальный противник, как Вы в начале мая 2012 на Московской экспертной конференции предположили как вероятность. И то и другое одновременно невозможно, так считают западные наблюдатели. Что Вы об этом думаете?

На сегодняшний день НАТО играет весомую роль на мировой политической арене. Военно-политическое руководство России это прекрасно понимает и прилагает большие усилия для развития партнерских отношений с этой организацией в основном в рамках Совета Россия-НАТО.

Основными направлениями сотрудничества по военной линии определены:

- противодействие современным вызовам и угрозам;
- поиск и спасание на море;
- инициатива по сотрудничеству в воздушном пространстве;
- тыловое обеспечение.

В 2011 году количество мероприятий сотрудничества по военной линии существенно возросло. ВС РФ приняли участие в совместных с НАТО учениях «Балтопс», «Оупен спирит», «Болд монарх», «Бдительное небо».

Наиболее важные практические результаты в 2012 году от военного сотрудничества с НАТО ожидаются по вопросам борьбы с терроризмом, топливной совместимости, полевого водоснабжения войск, спасания экипажей аварийных подводных лодок.

В настоящее время Российская Федерация не классифицирует НАТО как потенциального противника.

В то же время, на московской конференции в мае 2012 года были обоснованы российские оценки влияния фактора ПРО на стратегическую стабильность и глобальную безопасность.

Нам тоже не понятно почему НАТО, рассматривая Россию в качестве партнера, не может дать юридических гарантий в отношении ненаправленности ПРО США и НАТО против России. По сути необходимо лишь подтвердить партнерские отношения, но

оказывается это не возможно. Причины, которыми это обосновывается для нас не убедительны, а сам отказ порождает сомнения в искренности наших партнеров.

А полагаться исключительно на благие намерения других при обеспечении своей безопасности мы не можем, просто не имеем права.

Мы по-прежнему открыты для сотрудничества, основанного на принципе транспарентности и взаимоуважительных отношений. Выбор не за нами, а за западным сообществом. Это не мы развертываем стратегические системы вокруг Европы и пытаемся обеспечить свою безопасность за счет других, а наоборот, стремимся урегулировать этот вопрос. Предлагаем выходы из ситуации. А со стороны НАТО ничего обстоятельного до сих пор не предложено.

7. Хочет ли Россия (прежде всего, после саммитов НАТО в Лиссабоне в 2010 и в Чикаго в 2012) дальше участвовать в диалоге по безопасности между Западом и Востоком?

Российская Федерация не просто хочет, она участвует в этом диалоге. Россия – государство, территория которого находится и в Европе, и в Азии. В связи с этим построение безопасности без участия России невозможно. Мы готовы к диалогу, но только на равноправных условиях. В условиях, в которых учитываются интересы всех сторон.

Сотрудничество между Российской Федерацией и НАТО осуществляется на основе ряда существующих договоренностей, к которым, прежде всего, относятся Основополагающий акт Россия – НАТО 1997 года и Римская декларация 2002 года «Отношения Россия – НАТО: новое качество».

Характер и глубина отношений со странам – членами НАТО будут оказывать определяющее влияние на европейские процессы в целом и на ход развития отношений с остальными странами. На саммите Россия – НАТО в Лиссабоне приняты далеко идущие решения, по результатам которых Президентом России поставлены задачи о выстраивании подлинно стратегического партнерства с альянсом. От обеспечения предсказуемости и стабильности в военно-политических делах выиграет не только безопасность России, но и всех государств НАТО.

Попытки отдельных стран или других субъектов международных отношений препятствовать этому процессу ни к чему не приведут. Вспомните инициативу отдельных стран «заморозить» российско-натовское сотрудничество после событий августа 2008 года. Что из этого вышло? К настоящему времени альянс отменил свое

решение. Жаль упущенного времени и возможностей для конструктивного диалога по актуальным проблемам международной безопасности.

Мы будем и дальше выстраивать наши отношения с зарубежными странами многовекторно, как подобает миролюбивому и ответственному участнику мирового процесса, действуя при этом прагматично не через конфронтацию, а через диалог и развитие сотрудничества.

8. В течение следующих лет русский армейский бюджет заметно растет. Это необходимость в смысле модернизации или стратегическая переориентация?

Нынешний этап развития Вооруженных Сил характеризуется не только масштабностью и сложностью мероприятий реформирования Вооруженных Сил,
но и той ситуацией, в которой они оказались в силу ряда негативных тенденций последних десятилетий, особенно в области их обеспечения вооружением, военной техникой и другими материальными средствами, в первую очередь современными.

В течение очень сложных для страны 90-х годов утвержденные расходы на финансирование Вооруженных Сил РФ не превышали 50% от минимальной потребности. При этом реальное исполнение бюджета сопровождалось ежегодным недофинансированием, ростом цен на ВВСТ. Это существенно сказалось на снижении качественных и количественных показателей обеспеченности ВС РФ требуемыми ВВСТ и МС.

Увеличение финансирования обороны в последние годы направлено на модернизацию Вооруженных Сил в целях приведения их в соответствие с современными требованиями.

9. Будет ли Россия покупать дальше виды вооружения отдельных стран-членов НАТО? Имеются ли в военной промышленности образования кооперации?

Большинство государств мира осуществляют импорт вооружения и военных технологий, производство которых экономически неоправданно, а также которые национальная промышленность не выпускает или существенно отстает.

Это позволяет государству получить доступ к лучшим военным технологиям мира и в сжатые сроки перейти к производству отечественной конкурентоспособной продукции военного назначения.

Поэтому Минобороны России считает возможным привлечение отечественных предприятий к сотрудничеству с зарубежными фирмами в части разработки и закупки

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

отдельных подсистем вооружения, программного обеспечения, составных частей и комплектующих.

Подобная практика применялась, в том числе, и в Советском Союзе. Например, в ГДР закупались отдельные надводные корабли и вспомогательные суда для Военно-Морского Флота.

Сразу отмечу, что Министерство обороны России не закупает вооружение и военную технику иностранного производства.

По тем образцам вооружения, которые необходимы для оснащения Вооруженных Сил Российской Федерации уже сегодня, принимаются обоснованные решения по реализации программ приобретения технологий и перевода производства отдельных образцов перспективной техники на территорию России.

Решения здесь будут приниматься на основе комплексной военно-экономической оценки их целесообразности. Всегда важен баланс политических, военно-технических и экономических интересов России.

10. Россия сотрудничает с НАТО по снабжению и выводу подразделений ISAF из Афганистана. Какие опасности и необходимости для себя и региона видит Россия после вывода ISAF?

Значительное сокращение воинского контингента США и НАТО позволит антиправительственным силам (Исламскому движению талибов, Исламскому движению Узбекистана и др.) установить контроль над большей частью территории республики, расширить сеть лагерей по подготовке террористов, в том числе для действий в центральноазиатских странах и Северном Кавказе. Ожидается увеличение наркотрафика в Россию и страны Европы. Это создаст реальные предпосылки для превращения Афганистана в «тыловую базу» международного терроризма.

Мы выступаем за усиление региональных подходов к вопросам стабилизации и восстановления Афганистана. Механизмы регионального взаимодействия позволят совместно реагировать на общие угрозы при значимой координирующей роли ООН. В этом контексте мы готовы к тесному сотрудничеству в рамках Совета Безопасности и Генеральной Ассамблеи ООН.

Какие пути реализации нашего потенциала по стабилизации обстановки в Афганистане.

Прежде всего, это взаимодействие России и США в сферах транзита, логистики и поставок вертолетов.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Конкретизация совместных усилий на направлении борьбы с терроризмом, и прежде всего: налаживание обмена информацией о деятельности террористов и их организаций, оказание содействия в поимке и передаче террористов, усиление пограничного контроля, выявление и перекрытие источников и каналов финансирования террористических организаций и т.д.

Мы готовы наращивать содействие, оказываемое правительству Афганистана, в укреплении и развитии потенциала Афганской национальной армии и полиции, а также в подготовке кадров для антинаркотических структур.

Считаем важным активизировать борьбу с наркотрафиком как на территории, так и за пределами Афганистана.

Российская Федерация готова проработать вопросы взаимодействия и сотрудничества в восстановлении транспортной, энергетической и промышленной инфраструктуры Афганистана.

11. Почему видится России, собственно, меньшей, чем Западу, угрозой то, если Иран будет располагать ядерным оружием и ракетами дальнего радиуса действия?

Ядерные амбиции любого государства являются источником угрозы безопасности для других стран. Вопрос только в том – есть эти амбиции у Тегерана, или кто-то выдает желаемое за действительное.

В настоящее время налицо стремление Ирана развивать свою атомную энергетику. После многочисленных консультаций с представителями переговорного процесса по иранской ядерной проблеме мы пришли к пониманию, что решения о развертывании военной программы в Иране не принято. А иметь возможность реализовать и реализовывать эти возможности – это понятия разного порядка, существенно отличающиеся друг от друга.

Для того, чтобы понимать в какую сторону развивается ситуация необходим международный контроль над проблемой, нужно оказывать на нее влияние, не допуская ее неконтролируемого развития.

А что нам предлагает Запад? Как что-то не получается в диалоге с Тегераном – сразу военная операция. А что она даст? Ливийский опыт ярко продемонстрировал, что после ударов с воздуха и моря вместо мира и благоденствия наступает хаос. Так к чему мы стремимся – к управляемому развитию обстановки или бесконтрольному расползанию ядерных и ракетных технологий?

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Учитывая изложенное мы считаем, что интересам всего мирового сообщества отвечало бы стремление к сохранению Ирана в рамках Договора о нераспространении ядерного оружия, более тесное сотрудничество Тегерана с МАГАТЭ и ведущая роль МАГАТЭ в верификации его ядерной программы.

12. Россия владеет в Сирии военно-морской базой – единственной, которую она имеет в бассейне Средиземного моря. Какую значимость имеет Сирия при президенте Асаде для российской политики? Консультируют ли российские офицеры сирийские армейские штабы теперь во время острого конфликта или тлеющей гражданской войны?

На самом деле Российская Федерация не владеет ни одной военно-морской базой, расположенной на территории какого-либо иностранного государства. На территории Сирийской Арабской Республики в районе порта Тартус ещё в период существования Советского Союза создан пункт материально-технического обеспечения военных кораблей и судов обеспечения, выполняющих задачи в дальней морской зоне.

Данный пункт материально-технического обеспечения не предназначен для длительного базирования кораблей ВМФ России. Его основной задачей является обеспечение кораблей и судов материальными средствами, пополнение их запасов питьевой воды и скоропортящихся продуктов, а также организация отдыха экипажей кораблей и судов ВМФ России при их заходах в порт Тартус.

О той роли, которую играет Сирия для нас в военном отношении, недавно рассказал Президент Российской Федерации В.В.Путин. Полагаю достаточно наглядным тот факт, что объем нашего военно-технического сотрудничества укладывается в довольно скромную цифру – 200 млн. долл. Поэтому искать в основе нашей политической позиции по сирийскому вопросу какую-то военную подоплеку, думаю, не стоит.

Сирийские события для нас имеют принципиальное значение в том смысле, что мы против произвольного трактования положений международного права. Попытки вмешательства во внутренние дела суверенного государства под любым предлогом для нас неприемлемы, тем более при помощи ударов с воздуха или интервенции.

Позиция России – конфликт должен быть урегулирован только путем мирного диалога и переговоров.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Начальник Главного оперативного управления Генерального штаба Вооруженных Сил Российской Федерации

генерал-лейтенант В.Зарудницкий

август 2012 г.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de